

Rundbrief April 2010

Nicaragua-Verein Düsseldorf e.V.

asociación Nicaragua en Duesseldorf, ALEMANIA

c/o Regine Barth
Eduard-Schloemann-Str. 48
40237 Düsseldorf



Spendenkonto: 37 437,
Postbank Essen BLZ 360 100 43
www.nicaragua-verein-duesseldorf.de

(☎) Tel/Fax. (00 49) + (0)211 / 674613

✉ E-Mail: igmkellerralf@t-online.de oder regine-barth@t-online.de

Liebe Mittelamerika-FreundInnen,

muchas gracias für Deine / Ihre Spende bzw. Deinen/ Ihren Mitgliedsbeitrag im Namen unserer PartnerInnen in Nicaragua und Honduras. Sie kamen dem **Projekt von CECIM (insbes. Alphabetisierung und Grundschule für Erwachsene) in Ciudad Sandino / Nica.** und der Frauenorganisation **CODEMUH (Frauen- und Arbeitsrechte für die Textilarbeiterinnen) / Honduras** zugute.

Was die Finanzen betrifft, gibt es eine Neuigkeit: Der Verein hat geerbt. Damit können wir mehr Unterstützung als bisher leisten und darüber freuen wir uns mit unseren PartnerInnen. Damit diese erhöhte Unterstützung auch von Dauer sein wird, ist Eure / Ihre Hilfe weiter gefragt. – Dazu unten mehr.

Unsere Themen

- » Erbe für Nicaragua-Verein Düsseldorf
- » Kurzbericht CECIM / Nicaragua
- » Kurzbericht CODEMUH / Honduras
- » Ines Klissenbauer (Mitglied des Nica.-Vereins) hat ein Jahr lang in El Salvador gearbeitet. Hier ihr Bericht: Psychosoziale Arbeit bei der Frauenorganisation IMU in El Salvador
- » Kurzmitteilungen

Saludes, Regine Barth, Maria Binder, Ingrid Heinlein, Ines Klissenbauer, Christine Nowack.

Hinweise:

- > Do 15. April 2010, 19:30 Honduras – Land im Sturm, mit Dr. Pedro Morazan, VHS/ Die Brücke, Kaserenstr. 6
- > Mo 19. April 2010 19:30, Mitgliederversamml. bei INWENT, Wallstr. 30, D'dorf

Erbe für Nicaragua-Verein D'dorf

Im Rundbrief Nov. 2009 haben wir in einen Nachruf an unsere SpenderInnen Ulrike Klempt und Günter Klobuzenski-Klempt erinnert, die leider beide 2009 verstorben sind.

Noch zu Lebzeiten haben sie geäußert – und besonders Günter noch vor seinem Tod –, dass der Nica.-Verein ihr Erbe sein soll. Im Nov. 2009 war dieses jedoch nicht klar für uns. Anfang Jan. 2010

erhielten wir dann doch den amtlichen Bescheid. Beide Verstorbenen waren langjährige Freunde von Christine Nowack, langjähriges Vorstandsmitglied des Vereins und bis heute tatkräftig dabei. So verdanken der Nica.-Verein D'dorf und unsere PartnerInnen in Zentralamerika das Erbe auch dem Engagement von Christine.

Seit dem Erbbescheid sind wir intensiv mit diesem Nachlass beschäftigt. Es sind unzählige administrative und wirtschaftliche Dinge zu regeln. Das ist nur mit professioneller Hilfe möglich. Schrittweise bauen wir, die Aktiven des Vereins, diesen großen Arbeitsberg ab. Ein Teil ist schon erledigt, aber noch lange nicht alles. *Wer dabei mithelfen will, ist herzlich willkommen.*



In Ciudad Sandino

Die wichtige Frage **”Wie hoch ist das Erbe?”** lässt sich z.Zt. noch nicht genau beantworten, da ein wesentlicher Teil des Erbes aus Immobilien besteht, darunter auch in Italien. Da dauert die Abwicklung lange und ist besonders im Ausland auch finanziell aufwändig. Zur Zeit lässt sich sagen, dass das Erbe über 300.000 Euro liegen wird.

Wir freuen uns, dass wir jetzt unsere ProjektpartnerInnen in Nicaragua und Honduras besser unterstützen können, so wie es auch der Wille der Verstorbenen war.

Perspektiven: Nachhaltige kontinuierliche Unterstützung der ProjektpartnerInnen

Noch ist es zu früh, um eine langfristige Perspektive in finanzieller Hinsicht im Detail zu entwickeln. Unser Ziel ist es, mit dem Erbe nachhaltige Unterstützung für unsere PartnerInnen zu leisten. Sie brauchen kontinuierliche Unterstützung und nicht einmalig ganz viel Geld.

Deshalb werden wir die Einrichtung einer Stiftung prüfen und einen Vorschlag zur Abstimmung dann vorlegen, wenn die Höhe des Vermögens klarer ist. Das könnte frühesten Ende 2010 sein.



Seminar bei CECIM

Euer / Ihr Engagement als Mitglieder und Spender ist weiter gefragt

Aber: Auch wenn der Verein jetzt mehr Geld als vorher zur Verfügung hat, sind Eure/ Ihre Mitgliedsbeiträge und Spenden weiter sehr gefragt. Unsere PartnerInnen stehen vor großen Problemen – siehe dazu die Berichte zu CECIM und zu CODEMUH.

Bildungsarbeit, Arbeit für Menschen- bzw. Frauenrechte für die arme Bevölkerung können sich nicht selbst finanzieren. Da nützt es wenig nur für wenige Jahre die Finanzierung abzusichern, wenn danach die Projekte aus Geldmangel abgebrochen werden müssen. Für die Betroffenen ist es eine schlimme Erfahrung. Sie haben mit Engagement ein Projekt aufgebaut. Viele Hoffnungen wurden dabei geweckt und dann geht alles kaputt!

Fast 25 Jahre Erfahrung als (kleine) NGO zeigen uns, dass nur die kontinuierliche Unterstützung über lange Zeiträume die Arbeit unserer Partner absichern kann. Dafür brauchen wir weiterhin Eure/ Ihre Hilfe.

Transparenz für alle

Wir werden ab jetzt in jedem Rundbrief über die Nachlassverwaltung und das weitere Vorgehen berichten. Wir wollen für alle Mitglieder und Spender die Vorgänge transparent machen und auch für die ProjektpartnerInnen.

 Ausgaben und Einnahmen 2009	
Projekt CECIM / Nicaragua	14.463 €
Projekt CODEMUH / Honduras	2.007 €
Verwaltungskosten (Bank, Notar etc.)	147 €
<u>Einnahmen</u> aus Beiträgen, Spenden, Bußgeldern	16.025 €
Öffentlichkeitsarbeit	
Ausgaben	1.785 €
Einnahmen aus Zuwendungen	1.767 €
Saldo Öff.arbeit	18 €

Kurzbericht von CECIM / Nicaragua

Das Programm CECIM in Ciudad Sandino umfaßt u.a.:
 Alphabetisierung und Grundschule für Erwachsene, Primaria und Sekundaria – Schule Hermana Maura Clarke,
 handwerkliche Kurse für Frauen mit Mikrokreditprogramm, weitere Schulungen.

Isabel Sanchez, Leiterin von CECIM in Ciudad Sandino, schreibt uns:

”Einen solidarischen Gruß von ganzem Herzen von uns und von unseren Leuten. Es freut uns sehr, dass ihr uns mehr Geld anbieten könnt für die Abdeckung der Sozialversicherungskosten ...”.

Die Kosten für die Sozialversicherungen sind in den letzten 3 Jahren durch höhere Beiträge und eine erweiterte Bemessungsgrundlage um ca. 60% angestiegen und steigen weiter. Im Jahr 2009 konnte der Nica-Verein mit 19.000 US\$ nur 8 von 12 Monaten abdecken. Vor 3 Jahren reichte dieser Betrag noch für das ganze Jahr.

CECIM schlägt uns zusätzlich die Finanzierung für 10 Monate Fortbildung für 100 Frauen in Kosmetik, Konditorei, Herstellung und Anfertigung von Bekleidung u.ä. vor. Diese erhalten danach zur Erstausrüstung z.B. mit Backherd für die Konditorei einen Mikrokredit. (3700 €)

Ausserdem schlägt CECIM Schulungen zu den Themen Friedenskultur und Menschenrechte für ein Jahr mit 150 TeilnehmerInnen in 10 Kursen

vor. "Auf diese Weise entwickeln wir mehr Angebote für die Teilhabe und Verteidigung eigener politischer, sozialer, wirtschaftlicher und kultureller Rechte." schreibt uns Isabelita. (Kosten für Honorar von 5 AusbilderInnen, Verpflegung für alle TeilnehmerInnen: 5000€)



Berufskurs Konditorei bei CECIM

Diese Schulungsmaßnahme konnte seit zwei Jahren aus Geldmangel nicht durchgeführt werden.

Das bedeutet, dass wir 2010 mit insgesamt ca. 30.000 Euro CECIM unterstützen wollen.

Kurzbericht CODEMUH / Hond.

Die Situation bei der Frauenorganisation CODEMUH ist dramatisch. Das Büro in der Wirtschaftsmetropole San Pedro Sula mußte aus finanziellen Gründen geschlossen werden.



Frauen von CODEMUH kommen zum Austausch ins Haus vom Gewerkschaftsdachverband CUTH

In der Kleinstadt Choloma, die in der Nähe liegt, wurde ein anderes (kleineres) Büro angemietet. Von vorher ca. 15 Mitarbeiterinnen sind nur 5-6 Hauptamtliche beschäftigt, alle anderen mußten gehen. Die Gehälter wurden reduziert.

Die Gründe: Viele bisherige Unterstützer bauen ihre Unterstützung zugunsten anderer Sektoren, wie der Agrarwirtschaft, und anderer Regionen,

wie Afrika, ab, darunter der bisher größte Geldgeber Oxfam, der seine Unterstützung im Juni 2010 einstellt.

Wir wollen CODEMUH unterstützen. Wir befinden uns noch im Austausch mit ihnen über die Einzelheiten.

Psychosoziale Arbeit bei der Frauenorganisation IMU in El Salvador

IMU (Instituto de Investigación, Capacitación y Desarrollo de la Mujer / Institut zur Forschung, Bildung und Entwicklung der Frau) ist eine von mehreren Frauen-Organisationen El Salvadors. Sie ist die älteste und wurde 1986 von engagierten Studentinnen nach der dritten Weltfrauenkonferenz gegründet. In den Kriegsjahren, bis zur Unterzeichnung des Friedensvertrags 1992, befasste sich IMU vor allem mit Menschenrechtsverletzungen und Schutzmaßnahmen für Frauen und deren Familien.



Seminar von IMU zum Thema Kommunikation und gewaltloser Kommunikation

Die Gründerin Norma Guirola wurde im Krieg verfolgt und ermordet. Seit Jahren widmet sich IMU der Aufgabe, die Position der Frau in der Salvadorianischen Gesellschaft zu stärken, in dem sie Bildungs- und Organisationsprozesse unterstützt und Frauengruppen im ganzen Land stärkt, um politische Teilhabe zu erreichen. Die ist in El Salvador bislang minimal, Gewalt gegen Frauen enorm hoch, die Strafverfolgung bleibt oft aus, Straflosigkeit ist an der Tagesordnung. Von 2.211 angezeigten Vergewaltigungen (die Dunkelziffer ist hoch) wurden 2009 gerade mal 127 Gerichtsprozesse geführt und 63 Verurteilungen ausgesprochen (Menschenrechtsbericht des US-Außenministeriums für 2009). Dreimal so hoch sind die Anzeigen bei häuslicher Gewalt, wo es letztes Jahr zu gerade mal 8 Verurteilungen kam.

Mit im Durchschnitt 12-14 Morden am Tag (bei knapp über 6 Mio. Einwohnern) drückt sich ein Pulverfass an sozialer, ökonomischer und geschlechtlicher Ungleichheit, Perspektivlosigkeit

und einer seit dem Krieg etablierten Kultur der Gewalt aus. Dieser sich bewusst zu werden, sich eigener Gewalterfahrungen zu erinnern, zu benennen und aufzuarbeiten, neue Formen des friedvollen Miteinanders zu finden und zu fordern, haben sich als wichtige Elemente herausgestellt im Stärkungsprozess von Frauen. Nicht verarbeitete Traumata, „eingefrorenes“ Leid wirken als Blockaden in den von IMU geförderten Entwicklungsprozessen der Frauen. Dies ist eine wichtige Erkenntnis und so konnte ich IMU ein Jahr dabei begleiten, Raum und Rahmen für eine psycho-soziale Begleitung und Unterstützung interessierter Frauen aufzubauen.



Körperarbeit zur Erlangung von Körperbewusstsein und Lösung von Spannungen (IMU)

Seit Juni 2009 ist die neue Regierung im Amt, der angesehene ehemalige Polit-Fernsehjournalist und heutige Präsident Mauricio Funes konnte der FMLN erstmals nach vielen Jahren ARENA-Regierungen zum Wahlsieg verhelfen. Es wird oft bemängelt, es sei eine Regierung ohne Partei, denn Funes, dem brasilianischen Lula, aber nicht Chávez aus Venezuela zugeneigt, hält Distanz zur aus den linken Guerrillagruppierungen hervorgegangenen FMLN und sucht einen Weg der Mitte, der ihm Anerkennung und Chancen gibt angesichts der riesigen Herausforderungen in einem stark ökonomisch und politisch polarisierten Land.

Inés Klissenbauer, 2008/2009 für den EED (Evang. Entw.dienst) in El Salvador

FMLN Frente Farabundo Martí para la Liberación Nacional (Nationale Befreiungsfront Farabundo Martí)
ARENA Alianza Republicana Nacionalista (Nationalistische Republikanische Allianz, rechts-konservative Partei, u.a. direkte Verbindung zu den Todesschwadronen in 70/80er Jahren.

Anfrage: Wir suchen eine Möglichkeit günstig und sicher Akten zu lagern. Kann uns jemand helfen, einen geeigneten Raum zu finden ?

Kurzmitteilungen** Kurzmitteilungen*******

Mord an der Tochter eines wichtigen Mitglieds des Widerstandes in Honduras.

Die Menschenrechtsorganisation Cofadeh (Comité de Familiares de Detenidos Desaparecidos en Honduras - Komitee der Familienangehörigen der Verhafteten Verschwundenen) berichtet über den Mord an



Claudia Larissa Brizuela, 36 Jahre, (Foto) in San Pedro Sula. Am 24. Feb. 2010 um ca. 14.00 Uhr klopften die Mörder an die Tür von Claudia Larissa Brizuela und töteten sie mit mehreren Schüssen. Dieser

politische Mord ist leider kein Einzelfall auch nach den umstrittenen Wahlen vom Nov. 2009. Die Lage der Menschenrechte in Honduras ist weiterhin prekär.

Nachtrag zur Veranstaltung

„Entwicklungsländer – die unverschuldete Krise“ vom 25.11.2009 im DGB-Haus

Inzwischen gibt es den Vortrag, den Jens Martens vom Global Policy Forum auf der o.g. Veranstaltung gehalten hat, auch als ausführlichen Report in gedruckter Form.

& Neuerscheinung:

Die globale Entwicklungskrise.

Auswirkungen - Reaktionen - Konsequenzen. Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise für Armutsbekämpfung und Entwicklung.

Herausgegeben von GPF Europe und terre des hommes Deutschland, Jan. 2010.

Der gedruckte Report kann bestellt werden unter [europa\[at\]globalpolicy.org](mailto:europa[at]globalpolicy.org) (Schutzgebühr 5,-€ zzgl. Portokosten)

*** Resonanz auf Offenen Brief von der Veranstaltung:**

Der Offene Brief mit 43 Unterschriften wurde 13 PolitikerInnen aus Düsseldorf und aus den entsprechenden Fachausschüssen zugesandt:

- * Geantwortet (5): Petra Kammerevert, SPD, MdE; Jürgen Klute, Linke, MdE; Klaus-Heiner Lehne, CDU, MdE; Ute Koczy, Grüne, MdB; Minister Dirk Niebel, FDP, BMZ.
- * Evt. noch Antwort (2) ?: Sven Giegold, Grüne, MdE; Sahra Wagenknecht, Linke, MdB.
- * Keine Reaktion (6): Alexander Alvaro, FDP, MdE; Udo Bullmann, SPD, MdE; Beatrix Philipp, CDU, MdB; Thomas Jarzombek, CDU, MdB; Gisela Piltz, FDP, MdB; Michael Groschek, SPD, MdB; Dr. Barbara Hendricks, SPD, MdB.

Off. Brief u. alle Antworten auf unserer Homepage.

Minister Niebel sprach sich, wie erwartet, gegen die Transaktionssteuer aus.

Die "Kampagne Steuer gegen Armut" lässt nicht locker - und wirbt jetzt mit den Schauspielern Heike Makatsch und Jan Josef Liefers für eine Abgabe auf Finanztransaktionen. ☹ : Videospot bei Youtube